

Vorlage Pflichtenheft für die Evaluation einer ERP Business Software

Senden Sie uns eine E-Mail mit folgenden Informationen:

- Firmenname
- Adresse
- Ansprechpartner
- Telefonnummer
- Kurze Projektbeschreibung
- Anzahl künftige Benutzer

an info@amanninformatik.ch und Sie erhalten die Wordvorlage für dieses Dokument kostenlos. Eine Verlinkung von Ihrer Homepage auf www.amanninformatik.ch würde uns sehr freuen. Ergänzungen, Feedback und Angaben über den Nutzen des Dokuments würden uns auch sehr freuen.

Angaben zum Dokument	
Autor	Bernhard A. Karlen
Revidiert von	Matthias Radtke, Pascal Grütter
Version	1.3
Status	Gültig <input checked="" type="checkbox"/> In Arbeit: <input type="checkbox"/>
Ausgabedatum	20.06.2016

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
1.1. Ziel des Dokuments	3
2. Situationsbeschreibung	3
2.1. Firmenstruktur und -organisation	3
2.2. Produkte und Dienstleistungen	4
2.3. Bestehende Hard- und Software	4
2.3.1. Hardware	4
2.3.2. Software	4
2.4. Mengengerüst	5
3. Projektorganisation.....	6
3.1. Projektphasen und -einführung	6
3.2. Projektziele.....	6
4. Anforderungskatalog	7
4.1. Allgemeine Anforderungen	7
4.2. Finanzbuchhaltung	7
4.3. Debitorenbuchhaltung	9
4.4. Kreditorenbuchhaltung	9
4.5. Bankenbuchhaltung	10
4.6. Anlagebuchhaltung	10
4.7. Kostenrechnung	11
4.8. Marketing	11
4.9. Ressourcen und Projekte	12
4.10. Personal und Lohn	12
4.11. Artikel und Lager	13
4.12. Produktion	14
4.13. Webshop	14
5. Inhalt der Richtofferte	15
5.1. Vorstellung des Produkts	15
5.2. Vorstellung des Lösungsanbieters	15
5.3. Realisierungsvorgehen.....	15
5.4. Kostenschätzung.....	16
5.5. Referenzen.....	16
6. Administratives	16

1. Einleitung

Hier wird erläutert, warum das Dokument geschrieben wurde. Dies könnte sich wie folgt darstellen:

Die bestehende Software „Muster ERP 2009“ wird ab dem Jahr 2017 nicht mehr unterstützt. Aus diesem Grunde suchen wir eine neue Software, mit welcher die heutigen und die künftigen Bedürfnisse des Unternehmens bewältigt werden können.

1.1. Ziel des Dokuments

Das Pflichtenheft dient als Grundlage und Raster für die Evaluation und die Bewertung der ERP Systeme. Die Richtofferte soll ohne zusätzliche Voranalyse der Geschäftsprozesse der Muster AG erfolgen. Selbstverständlich dürfen Unklarheiten abgeklärt werden. Dazu können sie sich an Herrn Hans Muster (0041 61 111 11 11) wenden.

Die Offerte ist ganzheitlich zu betrachten. Offerten, welche nicht der untenstehenden Struktur entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

2. Situationsbeschreibung

Beschreiben Sie hier die grundsätzliche Situation in Ihrem Unternehmen und begründen Sie, warum Sie eine neue Software benötigen.

2.1. Firmenstruktur und -organisation

Die Muster Holding AG besteht aus den folgenden Firmen:

- Die Firma Musterfon AG ist eine 100 % Tochtergesellschaft der Holding und kümmert sich um die operative Geschäftstätigkeit im Bereich Telekommunikation
- Die Firma MileCab AG beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Anschluss von Neukunden an das Telefonnetz. Diese Firma gehört ebenfalls zu 100 % der Muster Holding AG.
- Des Weiteren werden die Firmen Pensionskasse Musterfon AG und Wohlfahrtsstiftung von der Musterfon AG verwaltet.

Gesamthaft arbeiten 250 Personen bei den verschiedenen Firmen. 50 Personen werden die ERP Software als Benutzer nutzen, wovon nie mehr als 30 Benutzer gleichzeitig im System eingeloggt sind.

2.2. Produkte und Dienstleistungen

Beschreiben Sie hier die grundsätzlichen Produkte und Dienstleistungen der Gesellschaften. Sofern dies im Zusammenhang notwendig ist, sollten auch Prozesse und Spezialitäten beschrieben werden.

2.3. Bestehende Hard- und Software

2.3.1. Hardware

Netzwerk	Intern:LAN Fast Ethernet (100 Mbit/s), Aussenstellen: mit Switch-Switch Verbindung Glasfaser 1Gb/s,WAN Anbindung der Aussenstellen Filialen mit 2 Mbit/s.
Server	Das bestehende ERP System ist im Hauptsitz auf einem Windows 2012 Server R2 installiert. Ein Citrix XenApp – Server ist im Einsatz. Betriebssystem der Server ist Windows 2012 R2 Server
Clients	Es sind verschiedene Typen von Clients im Einsatz (Notebook, Desktop). Auf allen Clients wird Windows 8 benutzt.
Drucker	Verschiedene Arbeitsgruppen und Arbeitsplatzdrucker bis Format A3 Laser schwarzweiss und farbig.

2.3.2. Software

Applikation	Genutzte Module, Funktionen	Anmerkung
Muster ERP Software	Finanzbuchhaltung, Kreditorenbuchhaltung	
Sage50	Rechnungsstellungsapplikation	1)
Office Applikation	Microsoft Office 2013 (Excel, Word, PowerPoint, Access, Outlook)	2)
StarMoney	Bankenverwaltung und Zahlungen	3)
Auskunftssoftware	TwixTel (Netzwerk)	
Virusscanner	Trend Micro	
PDF Drucker	PDFCreator	4)

- 1) Sage50 wird verwendet um die Debitoren zu verwalten und Rechnungen/Gutschriften zu erstellen.
- 2) Heute werden Daten vom ERP nach Excel exportiert und importiert. Zudem werden Wordbriefe mittels ERP erstellt.

- 3) Mittels StarMoney werden die Bankkonten überwacht und die Zahlungen ausgelöst
- 4) PDFCreator ist als Druckertreiber installiert und soll in dieser Art weiterhin verwendet werden.

2.3.2.1. Schnittstellen

Muster ERP Software und Sage50

Zwischen Muster ERP Software und Starmoney besteht eine manuelle Schnittstelle. Starmoney liefert täglich summarische Kennzahlen, welche in Muster ERP Software manuell erfasst werden.

2.4. Mengengerüst

Das untenstehende Mengengerüst soll über die Mengen und das Volumen Aufschluss geben. Die Bewegungsdaten sind in Vorfälle pro Jahr aufgeführt.

Bereich		Menge	Bemerkungen
Stammdaten	Adressen – Kunden		
	Adressen – Lieferanten		
	Marketingadressen		
	Artikel		
	Stücklisten		
	Operationspläne / Ressourcenpläne		
	Lagerorte, Lagerplätze		
	Personal- /Mitarbeiterstammdaten		
	Maschinen + Anlagen		
Bewegungen	Offerten / Angebote		
	Aufträge		
	Debitoren / Rechnungen		
	Bestellungen		
	Kreditoren / Fakturen		
	Lagerbewegungen		
	PZE – BDE-Einträge		

3. Projektorganisation

Für die Einführung der ERP Software sowie der damit verbundenen organisatorischen Anpassungen sind die folgenden internen Personen für die Mitarbeit im Projekt vorgesehen:

Name	Umfang	Aufgabe/Kompetenz/Verantwortung
Dr. Hans Leiter vom Hauptsitz Zürich	10 %	Projektsteeringausschuss
Dr. Hugo Moz vom Hauptsitz Zürich	10 %	Projektsteeringausschuss
Frau Trudi Gigi vom Hauptsitz Zürich	50 %	Einrichtung und Unterstützung (Übernimmt später den First Level Support)
Herr Fritz Hitzig von der Filiale Basel	20 %	Stammdatenerfassung Buchhaltung

3.1. Projektphasen und -einführung

Das Projekt muss vor dem 01.06.2016 eingeführt sein. Es ist vorgesehen das Projekt in folgenden Phasen durchzuführen:

Phase	Laufzeit / Endtermin
Phase 1 Umsetzung	31.05.2017
Phase 2 Einführung	01.06.2017
Phase 3 Optimierung	31.12.2017

3.2. Projektziele

Es sind folgende grundsätzliche Muss- und Kann-Ziele für das Projekt definiert:

Ziel	Muss / Kann
Die bestehende ERP Software muss vollständig abgelöst werden.	Muss
Manuelle Schnittstellen müssen automatisiert werden	Kann
Das System soll benutzerfreundlich sein	Kann

4. Anforderungskatalog

Der Anforderungskatalog ist so aufgebaut, dass pro Position eine Abdeckung ausgefüllt werden kann. Die Abdeckung wird mit folgenden Kürzeln definiert:

- S Ist im Standard abgebildet
- I Wird mit einer individuellen Anpassung abdeckt (diese Kosten sind in der Offerte offen und separat auszuweisen)
- N Nicht verfügbar

Erläuterungen können durchnummeriert und in der Offerte referenziert werden. Steht bei Abdeckung also I 4.2.7, dann ist dies so zu verstehen, dass die Anforderung mittels einer individuellen Anpassung implementiert werden kann. Erläuterungen sind in der Offerte mit der Nummer Kapitel 4.2 Nr. 7 gekennzeichnet.

4.1. Allgemeine Anforderungen

Nummer	Anforderung	Abdeckung
1	Auf Schweizer Bedürfnisse angepasste Module (Zahlungsverkehr, Rundung, ESR, Lohn etc)	
2	Benutzerfreundliches GUI, alle Funktionen mittels Tastatur und Maus anwählbar	
3	Microsoft zertifiziert	
4	Von der Treuhandkammer zertifiziert	
5	Möglichkeit von Copy / Paste von allen Tabellen nach Excel	
6	Benutzerberechtigungen individuell einstellbar	
7	Benutzersprache wählbar (DE,FR,EN,IT)	
8	Standardisierte XML Schnittstellen	
9	Einfache Erstellung individueller ASCII Schnittstellen	
10	XBRL Schnittstelle für den Datenaustausch mit Geschäftspartnern und Kreditinstituten	
11	Kompatibel mit Citrix oder Microsoft Terminal Server	
12	Suchfunktionalität auf allen Feldern	
13	Selektionsmöglichkeit bei Reports auf allen Feldern	
14	Flexibel anpassbare Reports, Fenster und Tabellen (neue Felder integrieren)	

4.2. Finanzbuchhaltung

Nummer	Anforderung	Abdeckung
1	Kontenplan nach KMU oder frei definierbar	
2	Kontensalden werden jederzeit aktuell berechnet	

3	Drilldownfunktionalität von Totalen auf Details	
4	Analysefunktion, damit zusammenhängende Buchungen einfach gefunden werden	
5	Beliebig viele Erfassungsjournale mit eigenen Nummernkreisen	
6	Transitorische und wiederkehrende Buchungen, Buchungsjournale können also Vorlage abgespeichert werden	
7	Geschäftsjahre können zu beliebigen Zeitpunkten begonnen und beendet werden	
8	Erlaubter Buchungszeitraum frei definierbar, auch pro Benutzer	
9	Frei definierbare Kontenreports (Basis Konto, Kontototal und Formeln) für professionelle Auswertungen mit frei definierbaren Spalten	
10	Provisorische Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Möglichkeit, nicht verbuchte Journale einzubeziehen	
11	Beliebige Anzahl vergleichbarer Budgets	
12	Gegenüberstellung von Salden und Budgetzahlen	
13	Konsolidierung auch in Fremdwährung und bei prozentualen Beteiligungen	
14	Reports <ul style="list-style-type: none"> • Bilanz & Erfolgsrechnung • Kontenblätter • Kontenplan • Vorjahresvergleich • Budget • Erfassungsjournale • Buchungsjournale • Summenbilanz • Konsolidierungen und Konzernbilanzen 	
15	Vereinbarte Mehrwertsteuer, einfache Handhabung der Einrichtung, Verbuchung und Abrechnung. Ausdruck vorbereitet auf das Schweizer Steuerformular	
16	Kontoplan in unterschiedlichen Sprachen	
17	Stornofunktionalität von Fibubuchungen	
18	Unbegrenzte Dimensionen für Kostenstellen, Kostenträger, Region etc.	
19	Dimensionen können in der Konsolidierung mitkonsolidiert werden	
20	Konsolidierungsfremdwährungsumrechnungsmethode kann pro Konto definiert werden	
21	Intercompany Buchungen zwischen verbundenen Unternehmen	
22	Banksaldoübersicht über alle Mandanten	
23	Bewertung von Mwst zum Mwst Kurs möglich	
24	Buchungen aus alten Geschäftsjahren jederzeit ersichtlich	
25	Jahresabschluss mehrmalig möglich (nachträgliche Anpassungen)	

4.3. Debitorenbuchhaltung

Nummer	Anforderung	Abdeckung
1	Effiziente Erfassung von Verkaufstransaktionen und Zahlungseingängen	
2	Offerten, Aufträge, Lieferungen, Rechnungen und Gutschriften	
3	Komfortable Rückstandsverwaltung	
4	Prüfung von Zahlungsrückständen und Kreditlimiten beim Erfassen von Verkaufsbelegen	
5	Individuelle Umsatzprovisionen pro Verkäufer	
6	Unterschiedliche Auftraggeber-, Rechnungs- und Lieferadresse pro Auftrag	
7	Automatische Bestandeswarnungen aus der Lagerbuchhaltung	
8	Buchungsroutinen aktualisieren Finanz-, Kreditoren- und Lagerbuchhaltung gleichzeitig	
9	Einfache Verzweigung von Debitorenzeilen auf Fibubuchungen	
10	Beliebig kombinierbare Mengen-, Rechnungs- und Sonderrabatte	
11	Flexibles Mahnwesen	
12	Zahlungsverkehr mit ESR oder ESR+	
13	Rückwirkender Ausdruck der Offenen Posten Liste muss möglich sein	
14	Kundendokumente in verschiedenen Sprachen (Rechnung etc.)	
15	Verkaufsbudget	
16	Debitorenbewertung nach US-GAAP oder zu einem Monatskurs	
17	Teillieferungen, Teilrechnungen und Sammelrechnungen	

4.4. Kreditorenbuchhaltung

Nummer	Anforderung	Abdeckung
1	Jede Kreditorenbuchung wird in Lokal- und Fremdwährung geführt	
2	Mehrere Währungen pro Kreditor	
3	Effiziente Erfassung von Einkäufen und Zahlungsvorschlägen	
4	Bestellvorschläge und wiederkehrende Bestellungen	
5	Einkaufssteuerung mit Offertanfragen, Bestellungen, Lieferungen, Rechnungen und Gutschriften	
6	Komfortable Rückstandsverwaltung	
7	Nachvollziehbare Direktlieferung vom Lieferanten zum Auftraggeber	
8	Gleichzeitiges Aktualisieren der Finanz-, Kreditoren- und Lagerbuchhaltung	
9	Teillieferungen, Teilrechnungen und Sammelrechnungen	
10	Beliebige Einkaufspreise mit unterschiedlichen Gültigkeitsbereichen für jeden Lieferanten	

11	Beliebig viele Bankverbindungen pro Kreditor	
12	Einfache Verzweigung von Kreditorenzeilen auf Fibubuchungen	
13	Automatisierung des Zahlungsverkehrs dank Zahlungsvorschlag und DTA /EZAG	
14	Kontoführung nach Saldomethode oder automatischer Postenausgleich	
15	Rückwirkender Ausdruck der Offenen Posten Liste muss möglich sein	
16	Unterstützung der gebräuchlichen Belegleser für DTA	
17	Kundendokumente in verschiedenen Sprachen (Bestellung etc.)	
18	Ausgeglichene Posten müssen wieder geöffnet werden können	
19	Streckengeschäfte und Spezialaufträge	
20	Kreditorenbewertung nach US-GAAP oder zu einem Monatskurs	

4.5. Bankenbuchhaltung

Nummer	Anforderung	Abdeckung
1	Beliebig viele Bankkonten	
2	Bankkonten in unterschiedlichen Währungen	
3	Möglichkeit der Abstimmung zwischen Bankkonto und Kontoauszug	

4.6. Anlagebuchhaltung

Nummer	Anforderung	Abdeckung
1	Immer aktuelle Informationen für die Verwaltung und Analyse der Anlagen	
2	Flexible Definition und Gruppierung von Anlagen	
3	Unterteilung in Haupt- und Unteranlagen	
4	Geplante Anlagen für Budgetierung	
5	Anlagebuchungen wahlweise mit oder ohne Integration in die Fibu	
6	Abschreibungen nach Standardmethoden oder benutzerdefinierten Abschreibungstabellen	
7	Verschiedene Abschreibungsmethoden pro Anlage möglich	
8	Stapelverarbeitungen zur automatischen Abschreibungsberechnung	
9	Anlagebuchungen nach Verteilschlüssel auf Kostenstellen und Kostenträger	
10	Umbuchungen und Teilverkäufe von Anlagen	
11	Wartungskontrolle	
12	Kontrolle des Versicherungsschutzes	

4.7. Kostenrechnung

Nummer	Anforderung	Abdeckung
1	Frei definierbarer Kostenartenplan	
2	Kostenartenplan kann auf Basis der Fibu-Erfolgskonten automatisch angelegt werden	
3	Mehrere Fibukonten können in einer Kostenart zusammengefasst werden	
4	Übernahme der Fibu-Buchungen als Einzelbuchungen oder tägliche bzw. monatliche Sammelbuchungen	
5	Frei definierbare Kostenreports für professionelle Auswertungen	
6	Kostenbudget mit ähnlicher Funktionalität wie Fibubudget	
7	Umlagen zwischen Kostenarten, Kostenstellen und Kostenträgern weitestgehend frei definierbar	
8	Statische Umlagen anhand fester Anteile oder Prozentzahlen	
9	Umlage aller aufgelaufenen Kosten oder betragsmässige bzw. prozentuale Umlage pro Anteil	
10	Dynamische Umlagen mit 10 vordefinierten Bezugsgrössen und 12 dynamischen Datumsbereichen	
11	99 Umlagestufen und 99 Umlagevarianten	
12	Lückenlose Dokumentation der Übernahme- und Umlagebuchungen	
13	Umlagedefinitionen mit zeitlichem Gültigkeitsbereich	
14	Erfassen und Buchen von manuellen Kostenbuchungen in mehreren Journalen	
15	Einmalige und wiederkehrende Kostenbuchungen	
16	Export der Auswertungen ins Excel	

4.8. Marketing

Nummer	Anforderung	Abdeckung
1	Automatischer Abgleich bei Änderungen in bereits bestehenden Debitoren und Kreditoren	
2	Beliebige Anzahl Kontaktpersonen zu jeder Adresse	
3	Direktverbindung zu Microsoft Word	
4	Integrierte Dokumentverwaltung	
5	Sprachcodeabhängige Anrede und Titel	
6	Viele Möglichkeiten für Kategorien und Selektionen	
7	Einmalige oder sich wiederholende Kampagnen	
8	Umfassende Funktionalität bei der Erweiterung oder Reduktion Ihrer Kampagnen	
9	Bewertung und Erfolgskontrolle der abgeschlossenen Marketingmassnahmen	

10	Aktivitäten gewährleisten die effektive Planung der Marketingmassnahmen	
11	Automatisches Generieren von Nachfassaktionen	
12	Mit Stichworten werden Marktsegmente präzise bestimmt	

4.9. Ressourcen und Projekte

Nummer	Anforderung	Abdeckung
1	Unbeschränkte Anzahl Ressourcen	
2	Zusammenfassung in Ressourcengruppen	
3	Unterteilung in Maschinen und Personal	
4	Ressourcen mit Bildern dokumentierbar	
5	Kapazitätssteuerung und Verfügbarkeit auf Stundenbasis	
6	Individuelle Einkaufs- und Verkaufspreise pro Projekt und Art der Leistung	
7	Vollständig integrierte Projektkalkulation möglich	
8	Projektbuchungsgruppen zur einfacheren Projektverwaltung	
9	Individuelle Verkaufspreisgestaltung für jedes Projekt	
10	Unterteilung der einzelnen Projekte in Haupt-, Unter- und Teilaktivitäten möglich	
11	Budgetierung auch je nach Fertigstellungsgrad	
12	Vergleich von Aufwand und Ertrag pro Posten	
13	Statistik mit jederzeit aktuellen budgetierten und realisierten Werten	
14	Umfangreiche Verfügbarkeits- und Zuteilungsübersichten der Ressourcen	
15	Aktivierung von laufenden Projekten für Abschluss oder Zwischenabschluss möglich	
16	Vorhandene Berichte und Auswertungen auf individuelle Bedürfnisse anpassbar	

4.10. Personal und Lohn

Nummer	Anforderung	Abdeckung
1	Vertrauliche Informationen dank separater Führung vor unberechtigtem Zugriff geschützt	
2	Erworbene Qualifikationen zeigen individuellen Ausbildungsstand	
3	Abwesenheitserfassung lässt Trends und Muster im Betrieb sofort erkennen	
4	Einfache Auskunft über Ausrüstungsgegenstände jedes Mitarbeiters	
5	Unbegrenzte Anzahl Mitarbeiter	

6	Sozialleistungen werden automatisch berechnet und belastet	
7	Lohnartenplan nach Vorstellungen der SUVA oder frei definierbar	
8	Swissdec zertifiziert	
9	Feste und variable Lohnarten	
10	Lohnabrechnungen für beliebige Zeiträume, Mitarbeiter und Lohnarten	
11	Automatische Berechnung des 13. und 14. Monatslohns	
12	Auszahlung bar, Vergütungsauftrag oder mit DTA-Datei	
13	Zwei Bankverbindungen pro Mitarbeiter	
14	Lohnausweise werden vollständig ausgedruckt	
15	Quellensteuer in allen notwendigen Funktionen integriert	
16	Übersichtliche Ferienverwaltung	
17	Arbeitszeitverwaltung	

4.11. Artikel und Lager

Nummer	Anforderung	Abdeckung
1	Artikelbezeichnungen mit Zusatztexten in beliebig vielen Sprachen oder individuell pro Geschäftspartner	
2	Mehrere Lieferanten pro Artikel	
3	Stücklisten mit beliebig vielen Stufen	
4	Lagerbewegungen können auf Übersichtsfenstern jederzeit nachvollzogen werden	
5	Einfache Analyse von Lagerposten zu anderen Posten (Debitoren/Kreditoren/Fibu)	
6	Individuell anpassbare Erfassungsjournale für manuelle Lagerbewegungen und Umlagerungen	
7	Individuelle Verkaufspreise pro Debitorengruppe, Währung oder Datumbereich	
8	Mengenabhängige Verkaufspreise dank Staffelpreisen	
9	Lagerabgang und Einstandspreisberechnungen nach FIFO, Durchschnitt, LIFO, Fest	
10	Einkaufspreise können pro Artikel und Lieferant hinterlegt werden	
11	Lagerbestand und -wert jederzeit aktuell verfügbar	
12	Bestellwesen lässt sich dank dem Bestellvorschlag weitgehend automatisieren	
13	Chaotische Lagerplatzverwaltung und Festplatzlager	
14	Lagerortspezifische Einstandspreise	
15	Artikel Zu- und Abschläge	
16	Kunden- und Lieferantenbezogene Artikelnummern	
17	Übernahme Lieferantenbezogener Artikelkataloge	
18	Serien- und Chargennummernverwaltung	
19	Niederlassungen und mehrere Lagerorte	
20	Umlagerungsaufträge und Transitlager	
21	Artikelreserverierungssystem	

4.12. Produktion

Nummer	Anforderung	Abdeckung
1	Produktionsabläufe für die Herstellung von Produkten werden in Operationsplänen definiert. Diese bestehen aus Material, Arbeitsschritten und Ressourcen wie Mitarbeitern, Maschinen und Werkzeugen	
2	Mehrere Varianten der Operationspläne	
3	Vorgaben für Länge, Breite, Tiefe, Gewicht, Grösse, Farbe, Qualitätsmerkmal, Toleranzen des verwendeten Materials	
4	Anlegen von Produktionsaufträgen anhand von Kundenaufträgen, für interne Lagerbereitstellung oder von übergeordneten Produktionsaufträgen	
5	Prioritäten pro Auftrag	
6	Nachweis der Komponentenverwendung	
7	Zusammenfassen von oft verwendeten Arbeitsschritten	
8	Führen eines Halbfabrikatelagers mit Lagerwert und -menge	
9	Materialbezug bei Produktionsbeginn, Produktionsende, pro Arbeitsschritt oder manuell	
10	Bestellvorschlag und Disposition für Materialbedarfsplanung	
11	Soll/Ist-Vergleich pro Produktionsauftrag für Menge und Zeit	
12	Definition der Standard-Arbeitsstunden und des Firmenkalenders	
13	Lückenloser Nachweis der Produktionsschritte	
14	Informationsfelder für QS	
15	Bemerkungen, Verweise auf technische Zeichnungen und Arbeitsanleitungen	
16	Einstandspreisberechnung über mehrere Produktionsstufen	
17	Vor- und Nachkalkulation	
18	Simulation von Aufträgen	
19	Archivierung von Produktionsaufträgen	
20	Kopieren von bestehenden Produktionsaufträgen	

4.13. Webshop

Nummer	Anforderung	Abdeckung
1	Integration vom ERP und dem WebShop	
2	unbegrenztes Sortiment	
3	beliebig viele Bilder	
4	Verbindung zu HTML-Dateien und www-Links	
5	Preisgruppen, Staffelpreise	
6	3 Rabatt-Typen	
7	automatischer Datentransfer zwischen ERP und Shop	
8	dynamische Templates	

5. Inhalt der Richtofferte

Die Richtofferte muss die folgenden Angaben enthalten:

5.1. Vorstellung des Produkts

Es wird erwartet, dass der Anbieter im Minimum die folgenden Angaben über das Produkt liefert:

- Anzahl Installationen des Anbieters
- Anzahl Installationen gesamtschweizerisch
- Anzahl Installationen weltweit
- Anzahl Vertretungen gesamtschweizerisch
- Wann wurde die Software verfügbar und bis wann wird die Software weiter unterhalten und unterstützt
- Anzahl notwendige Updates pro Jahr (in der Regel)
- Anzahl mögliche Updates pro Jahr (in der Regel)

5.2. Vorstellung des Lösungsanbieters

Die folgenden Angaben des Anbieters werden erwartet:

- Anzahl Mitarbeiter / Anzahl Mitarbeiter für dieses Produkt
- Seit welchem Jahr verkauft die Firma das Produkt
- Firmenstandorte
- Geschäftsbedingungen
- Kapitalisierung
- Gründungsjahr

5.3. Realisierungsvorgehen

Beschreiben Sie das Realisierungsvorgehen unter der Berücksichtigung aller in diesem Dokument vorhandenen Informationen.

5.4. Kostenschätzung

Die Kostenzusammenstellung soll den folgenden Aufbau enthalten:

1. Lizenzkosten einmalig (inkl. Handbücher, Schriftarten und andere Softwarekomponenten)
2. Lizenzkosten jährlich
3. Implementierungskosten (Einrichtung, Anpassungen, etc.)
4. Schulung
5. Unterhalt, Hotline, Support (jährlich)
6. Nicht berücksichtigte Kosten (zum Beispiel Serveranschaffungen etc.)

Dabei ist jeweils ein wahrscheinlicher Preisrange (Best Case und Worst Case) anzugeben.

5.5. Referenzen

Nennen Sie uns 2 Referenzinstallationen und deren Ansprechpartner, welche eine ähnliche Grösse und Geschäftstätigkeit haben.

6. Administratives

Der Abgabetermin dieser Offerte ist am 1.8.2016. Bitte senden Sie diese Unterlagen in doppelter Ausführung an:

Musterfon AG
Hans Muster
Musterstrasse 1
1111 Musterhausen